

# Zukunftsfähige Technologie in allen Bereichen einsetzen

**Kreis Warendorf (mk/hjk).** Im Vorfeld der Kommunalwahl (13. September) stellen sich die Spitzenkandidaten für die Kreistagswahl den Fragen der „Glocke“. Dabei werden allen Bewerbern dieselben Fragen gestellt. Die Interviews werden in loser Folge veröffentlicht. Heute ist es die Spitzenkandidatin der Freien Wählergemeinschaft, Dorothea Nienkemper.

„Die Glocke“: Was hat Sie bewogen, als Spitzenkandidatin für Ihre Wählergemeinschaft anzutreten?

**Nienkemper:** Die intensive Befassung mit politischen Themen seit vielen Jahren sowohl in der Stadt Ennigerloh als auch im Kreis Warendorf und die Aufgaben als Fraktionsvorsitzende in den vergangenen sechs Jahren haben mein Bestreben nach weiterer Beteiligung an der Gestaltung der Kreispolitik bestärkt.

„Die Glocke“: Welche beruflichen und menschlichen Qualifikationen bringen Sie als Spitzenkandidatin Ihrer Wählergemeinschaft mit?

**Nienkemper:** Ich kann vielfältige berufliche Erfahrungen in sozialen Beschäftigungsfeldern aufweisen – aktuell leite ich ein Secondhandkaufhaus beim Verein

Pro Arbeit in Rheda-Wiedenbrück und bin im Unternehmen als Qualitätsmanagerin und Fachauditorin für qualitätsorientierte Arbeit zuständig. Weiterhin kann ich auf langjährige kaufmännische Führungsaufgaben im eigenen Tischlerbetrieb und als Dozentin für Ernährungskurse bei Krankenkasse und Bildungs-



einrichtungen zurückblicken. Diese unterschiedlichen Aufgabenbereiche haben meine Fähigkeiten in Bezug auf Kommunikation und Verständnis für unterschiedlichste Gruppen und meine sozialen Kompetenzen gestärkt.

„Die Glocke“: Was sind Ihre Ziele für den Kreis Warendorf in der neuen Wahlperiode?

**Nienkemper:** Alle Bereiche sind

mit zukunftsfähigen Technologien auszustatten, damit beispielsweise Bildung auch über räumliche Grenzen gut vermittelt werden und die Wirtschaft im globalen Ranking bestehen kann. Die Schwächsten der Gesellschaft dürfen nicht auf der Strecke bleiben. Dafür sind überschaubare Kinderbetreuungs- und Pflegeplätze sowie moderne Lebensformen umzusetzen. Ebenso muss die Hochbegabtenförderung thematisiert werden, da wir auf jeden Spezialisten angewiesen sind. In Fragen der Infrastruktur müssen wir künftige Verkehrsströme, intelligente Fahrsysteme, Nutzung anderer Verkehrsmittel bei den Planungen berücksichtigen. Instandhaltungen nach einem Prioritätenkatalog sind mir wichtiger als Neubauten.

Der ÖPNV muss eine wichtigere Bedeutung bekommen. Dazu gehört der Ausbau der Strecke von Münster nach Sendenhorst und darüber hinaus bis Neubeckum und Wadersloh. Wer zukunftsfähig sein möchte, muss regenerative Energien mit Focus auf Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff forcieren. Und es darf keinen Raum für jegliche Form von Gewalt und Unterdrückung geben.



**Dorothea Nienkemper** ist die Spitzenkandidatin der Freien Wählergemeinschaft (FWG) für die Kreistagswahl. Sie setzt sich für stärkeren Einsatz regenerativer Energien ein.